



Aufgrund der Corona-Problematik fand der 25. Informationstag des Österreichischen Netzwerks für Betriebliche Gesundheitsförderung online statt. Beim Abschlussdialog von links: Mag<sup>a</sup> (FH) Claudia Muigg, MSc (Die Beraterinnen), Hermann Arnold (Haufe-umantis AG) und Mag<sup>a</sup> Jane Platter (TIROLER VERSICHERUNG). Foto: Fotohinweis

# Als Arbeitgeber mit Extras punkten

Der erste virtuelle Infotag zu Betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) war ein voller Erfolg: Mehr als 250 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz haben sich online eingeklinkt und dabei viele brauchbare Inputs mitgenommen.

„Das Thema Mitarbeitergesundheit ist in Zeiten wie diesen aktueller denn je“, steht für Lisa Stern vom Netzwerk BGF in der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) fest: „Wir haben noch nie so eine große Nachfrage bei unserem Infotag verzeichnet.“

Über 250 Teilnehmer haben die Corona-bedingt heuer erstmals virtuell durchgeführte Veranstaltung mit interessanten Fachvorträgen verfolgt und sich auch untereinander ausgetauscht. „Die Tiroler Unternehmen sind in der Umsetzung der Betrieblichen Gesundheitsförderung sehr innovativ und weit. Als

kompetenter Partner trägt die ÖGK dazu bei, das Bewusstsein für ein gesundes Arbeitsumfeld nachhaltig zu steigern“, so Lisa Stern.

## Gesunde Balance

Hans-Peter Häberle, erfolgreicher Unternehmer und Vortragender beim BGF-Infotag, hat selbst erlebt, wie wichtig eine gesunde Balance zwischen Beruf und Privat ist (siehe Interview). Nach einem körperlichen Zusammenbruch vor elf Jahren hat er sein Leben radikal umgestellt, managt den familieneigenen Logistikkonzern seitdem über flache Hierarchien,

ohne Handy und nimmt sich regelmäßig Auszeiten für seine Yoga- und Chigong-Übungen: „Nur wer sich gut fühlt, kann auch gute Leistungen erbringen“, steht für den erfahrenen Manager fest: „Erholung darf deshalb nicht ausschließlich im Urlaub stattfinden, sondern muss ein fixer Bestandteil des Alltags sein. Wir alle müssen regelmäßig raus dem Rad.“

## Corona als Chance

Die Corona-Krise verschärft die Herausforderungen am Arbeitsplatz und abseits davon: Ansätze von „New Work“ haben durch den Lockdown schlagartig eine neue Dynamik bekommen – quasi per Knopfdruck und eher unfreiwillig. Neue Arbeitsformen wie Home-Office, virtuelle Zusammenarbeit, flexible Arbeitszeiten sowie digitalisierte Kommunikation sind über Nacht für viele Beschäftigte



Das BGF-Team der ÖGK Landesstelle Tirol (v.l.): Eva Stengg, Lisa Stern und Theresa Stolz.

zur Routine geworden. Insofern hat sich auch ein einmaliges Zeitfenster geöffnet, in dem Führungskräfte moderner Arbeiten nachhaltig gestalten können. Dazu braucht es aber zugleich eine Vertrauenskultur, moderne Führung und Selbstkompetenzen der Mitarbeitenden.

In vielen Unternehmen herrscht aktuell Verunsicherung, wie es weitergeht. Das

„Alte“ scheint nicht mehr gültig zu sein, während Mitarbeitende erwarten, dass zumindest Teile der neuen Freiheiten bestehen bleiben. Unternehmen, die dieses Thema halbherzig angehen, riskieren ein Führungsvakuum, Frustration und vor allem eine Irritation ihrer Kultur. Während einige Führungskräfte und Mitarbeitende auf den positiven New-Work-Er-

fahrungen der Corona-Zeit aufbauen, wollen andere die „alte Ordnung“ wiederherstellen und die Beschäftigten „zurück ins Büro holen“.

## New Work gestalten

Eines steht fest: New Work heißt weniger Führung. Führungskräfte müssen sich daher bewusster und tiefgreifender mit sich selbst und ihren persönlichen Grundüberzeugungen auseinandersetzen und diese hinterfragen. New Work und die Gestaltung von Veränderungen sind untrennbar mit persönlichen Werten und Haltungen verbunden. Nur wer persönlich gefestigt ist, wird sich trauen, anderen Vertrauen zu schenken und gemeinsam eine unsichere Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten.

DIE KOMPLETTE NACHLESE ZUM 1. BGF-INFOTAG UNTER: [www.netzwerk-bgf.at](http://www.netzwerk-bgf.at)

## Gesundes Netzwerk

Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) steht den Unternehmen mit dem Netzwerk BGF als kompetentes Beratungsangebot zur Seite. Im Rahmen des österreichweiten Qualitätsmanagementsystems wurden bereits 2603 Betriebe begleitet. In Tirol tragen derzeit 46 Unternehmen das BGF-Gütesiegel und es werden jedes Jahr mehr. Von den verschiedenen

und vielfältigen Initiativen für einen gesunden Arbeitsplatz profitieren insgesamt 57.281 Tiroler Beschäftigte.

## Kontakt:

Österreichische Gesundheitskasse  
Regionalstelle BGF Tirol  
Lisa Stern, BSc MA  
Tel. 050766 – 181652  
E-Mail: [bgf-18@oegk.at](mailto:bgf-18@oegk.at)

 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

**Gesundheit Österreich**  
GmbH

 **Geschäftsbereich**  
**Fonds Gesundes Österreich**



Hans-Peter Häberle, Logistik-Unternehmer.  
Foto: Fotohinweis

## „Eigeninitiative macht glücklich“

Der schwäbische Logistik-Unternehmer Hans-Peter Häberle gilt als Vorreiter seiner Branche, indem er Mitarbeitergesundheit und -mitgestaltung seit vielen Jahren aktiv fördert.

### Was macht Ihr Unternehmen anders?

Wir haben 1992 das betriebliche Gesundheitsmanagement in unserem Unternehmen eingeführt und stets weiterentwickelt. Ein gesunder Arbeitsplatz mit

Ruhe- und Erholungsphasen für die Mitarbeiter sind bei uns längst Standard. Wir verfolgen vielmehr einen ganzheitlichen Ansatz. Die Mitarbeiter sollen ihre Arbeit nicht einfach herunterspulen, sondern mit Herz dabei sein und einen Sinn darin sehen. Entsprechend haben wir auch die Führungsstrukturen neu ausgerichtet.

### Inwiefern?

Wir haben 2009 einen kompletten Kulturwandel eingeleitet mit einer sukzessiven

Rücknahme der bis dato familiengeführten Managementstrukturen zu mehr Eigenverantwortung und Freiheit für die Mitarbeiter. Für viele Altgediente war das zunächst ein Schock. Mittlerweile sind wir ein attraktiver Arbeitgeber in der Branche – das spüren wir auch in den vielen Bewerbungen von Menschen, die aktiv auf uns zugehen und hier arbeiten wollen.

### Was ist das Erfolgsgeheimnis?

Der Schlüssel ist die Kommunikation. Wir haben dazu verschiedene Gesprächsformate entwickelt, um die Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz zu besuchen, abzuholen und sie auf dem gemeinsamen Weg mitzuvorantreiben. Wir haben hier sehr viel Energie, Ressourcen und Zeit reingesteckt, waren unserer Zeit sicher voraus. Heute blicken wir mit Stolz auf diese Entwicklung zurück. Eigeninitiative macht glücklich, davon

profitiert auch das Unternehmen.

*Auch in der Corona-Krise?* Diese Gesundheitskrise ist vor allem auch eine Wirtschaftskrise, die wir als Transport- und Logistikunternehmen natürlich spüren. Die neu geschaffene Unternehmenskultur hat uns in den letzten Monaten gut dabei geholfen, gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Kunden immer wieder neue und innovative Lösungen zu finden.